



Nach der Razzia: Hunderte gewildert
Vögel als Beweismittel in einer ägyptischen
Polizeistation.

Vogelzug in den Tod

Jäger und Sammler auf Malta

Die Republik Malta besteht aus den drei Inseln Malta, Gozo und Comino, die etwa 90 km südlich von Sizilien liegen. Mit 385.000 Einwohnern, von denen 14.000 als Jäger und 8.000 als Fallensteller registriert sind, hat die Inselgruppe neben der höchsten Bevölkerungsdichte auch die höchste „Jägerdichte“ Europas. Weitere etwa 3.000 illegale Jäger kommen hinzu, macht insgesamt 25.000 Vogeljäger auf Malta. Und das auf einer Landfläche (316 km²), die kleiner ist als der Gardasee.

Vogeljagd und Fallenstellen („trapping“) hat auf Malta eine lange Tradition. Vor allem das sogenannte „trapping“ hat eine wichtige soziale Komponente. Statt auf den Fußballplatz geht man sonntags Vögel fangen. Die lebend gefangenen Singvögel – meist Finkenarten wie Grünfink, Stieglitz, Girlitz oder Kernbeißer – werden in kleinen Käfigen privat gehalten oder auf dem Vogelmarkt in Valletta verkauft.

Tödliche Sammelwut

80% der Jäger sammeln geschossene Vögel ausgestopft als Trophäen. Das heißt, die Jagdmotivation resultiert nicht aus dem Wunsch, etwas Essbares auf den Tisch zu bekommen, sondern die fehlenden Arten in der Wohnzimmervitrine zu ergänzen. Das gefährdet besonders seltene Arten, da auch untereinander getauscht wird, und gerade diese Arten zu hohen Preisen auf dem Schwarzmarkt gehandelt werden. So kostet ein ausgestopfter Löffler nach vorsichtigen Schätzungen etwa 700 Euro. Das „Sammlerproblem“ führt auch dazu, dass maltesische Jäger ins Ausland, insbesondere nach Ägypten, fahren, um dort gezielt noch fehlende Arten zu schießen. Immer wieder werden bei Razzien in Ägypten, bei der Einfuhr nach Malta oder bei illegalen Präparatoren Hunderte toter Vögel gefunden.

Die Politik spielt mit

Da die Wahlen auf Malta zwischen den beiden großen Parteien regelmäßig mit nur wenigen Hundert bis Tausend Stimmen entschieden werden, sind die Jäger (und ihre Familien und Freunde) eine entscheidende Wählergruppe. Das „Jägerlager“ macht etwa 17% der Wählerschaft aus! Das wird im Wahlkampf mit zweideutigen Sprüchen wie „Your vote is a weapon – use it well!“ (Deine Stimme ist eine Waffe – nutze sie gut!) offen thematisiert und das führte auch dazu, dass die maltesische Regierung vor dem Eintritt in die EU Sonderjagdrechte erstritten hat.

Die rechtliche Situation

Über 30 Vogelarten wird im Herbst und Winter legal nachgestellt. Hinzu kommt die durch eine EU-Sondergenehmigung legalisierte Frühjahrsjagd. Danach dürfen auch im April und Mai noch Wachteln und Turteltauben geschossen, sowie bis in den April hinein Finken lebend gefangen werden (siehe Kasten). Damit ist fast das ganze Jahr durch Jagdaktivitäten abgedeckt. Ob nur erlaubte Arten geschossen werden, ist sehr schwer zu kontrollieren und so fallen auch viele Greifvögel,



Maltesische Polizisten versorgen
gefangene Vögel.



Bei einem illegalen Präparator auf
Malta beschlagnahmte Vögel.

Pirole, Bienenfresser, Reiher und andere Arten der illegalen Frühjahrsjagd zum Opfer. Euronatur fordert darum ein vollständiges Verbot der Frühjahrsjagd und eine Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie ohne Ausnahmen. Die Strafen bei Gesetzesverstößen und vor allem auch der Vollzug müssen weiter verschärft werden, um wirklich eine abschreckende Wirkung zu entfalten. Solange ein Jäger mit dem Verkauf eines illegal geschossenen Vogels mehr verdienen kann, als er an Bußgeldern riskiert, werden die Gesetze nie wirklich greifen.

Jäger und Touristen

Auf der kleinen Insel kommen sich Touristen und Jäger immer wieder „ins Gehege“. Jäger mögen normalerweise keine Touristen. So findet der Vogelmarkt in der Hauptstadt nur vor 8:30 Uhr morgens statt, um die Touristen nicht zu vergraulen. Und im sogenannten Bird Protection Act ist geregelt, dass an Sonn- und Feiertagen nicht nach der Mittagszeit gejagt werden darf, um Spaziergängern und Wanderern die Ballerei während des Sonntagsspaziergangs zu ersparen.

Erfreuliche Entwicklungen

Euronatur-Partner Max Farrugia arbeitet seit 1989 ehrenamtlich mit der maltesischen Polizei gegen die illegale Vogeljagd. Er betreibt Aufklärung, Lobbyarbeit (z.B. mit einer eigenen wöchentlichen Radiosendung), hat über seine Organisation International Animal Rescue Malta (IARM) mit zur besseren technischen Ausstattung der Polizei beigetragen und betreibt eine Klinik, in der verletzte Vögel und andere Wildtiere, gesund gepflegt werden.

Max Farrugia berichtete uns, dass noch um 1990 häufig sogar in Parkanlagen, Gärten und Naturschutzgebieten ohne Einschränkung gejagt wurde. Seitdem hat sich aber doch Vieles positiv verändert. Inzwischen gibt es eine 26 Mann starke und mit mehreren Booten und Jeeps gut ausgerüstete Einsatztruppe der Polizei auf Malta und neuerdings auch eine kleinere Einheit auf Gozo. Im Jahr 2004 wurden 376 Gerichtsverfahren wegen illegaler Jagd angestrengt! Viele der auf frischer Tat ertappten Jäger wurden zu Geldstrafen und Entzug des Jagdscheins für einige Jahre verurteilt. In einem Fall wurden erstmalig sogar Gefängnisstrafen verhängt.

Dank engagierter Menschen bei der Polizei und Naturschutzorganisationen wie IARM oder auch Nature Trust Malta hat sich die Situation auf Malta deutlich verbessert. Anlass zur Entwarnung besteht deshalb aber noch lange nicht.

Gunther Willinger



Max Farrugia mit einer verletzten Schleiereule

Internet:

IARM- Max Farrugia - www.iar.org.uk/malta/articles/dec03.shtml
Nature Trust Malta - www.naturetrustmalta.org



Auf frischer Tat ertappt: Polizisten beschlagnahmen das Gewehr
eines Jägers.

Legal jagdbare Arten auf Malta

In Deutschland bedrohte Arten sind **rot** gekennzeichnet
32 Vogelarten, die vom 1. September – 31. Januar an Land geschossen und/oder gefangen werden dürfen:
Goldregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Kiebitz, Kampfläufer, Zwergschnepfe, Bekassine, Waldschnepfe, Pfeifente, Schnatterente, Löffelente, Reiherente, Krickente, Knäkente, Stockente, Tafelente, Spießente, Graugans, Saatgans, Mittelsäger, Teichhuhn, Blässhuhn, Wasserralle, Ringeltaube, Star, Misteldrossel, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Singdrossel, Amsel, Feldlerche, Wachtel, Turteltaube (die beiden letztgenannten Arten dürfen zusätzlich vom 25. März – 22. Mai geschossen werden)

Davon dürfen **11 Vogelarten vom 1. Oktober – 29. Februar auch auf See geschossen werden:**
Pfeifente, Schnatterente, Löffelente, Reiherente, Krickente, Knäkente, Stockente, Tafelente, Spießente, Graugans, Saatgans

7 Vogelarten dürfen vom 1. Oktober – 10. April gefangen werden:
Hänfling, Girlitz, Grünfink, Stieglitz, Kernbeißer, Erlenzeisig, Buchfink

Preise für Jagdlizenzen auf Malta:

Waffenschein:	17 Euro
Jagderlaubnis auf dem Land:	29 Euro
Jagderlaubnis auf offener See:	71 Euro
Lizenz zum Vogelfang:	14 Euro

Zum Vergleich:
Preis für 1 Stieglitz auf dem Vogelmarkt in Valletta: 50 Euro

Zusammengestellt vom Komitee gegen den Vogelmord (www.komitee.de)



Illegal gefangener Pirol.



Vogelmarkt in Valletta.